

Verfahrensbrief

Vergabe THE-02-2026

Dokumentendaten

Verfahrensbrief	
Untertitel:	THE-02-2026
Zweck der Regelung	-
Inhaber*in	THE – Trading Hub Europe GmbH
Autor*in	THE – Trading Hub Europe GmbH
Dokumentenstatus	Freigegeben
Vertraulichkeitsklasse	Vertraulich
Gültig ab	2. Juli 2026
Version	1.0
Identifikationsnummer	101
Bezugsdokument	-
Dateiname	101_Verfahrensbrief
Anzahl der Seiten (ohne Deckblatt und Inhaltsverzeichnis)	19

Änderungsverzeichnis

Version	Datum	Bearbeiter	Anpassungen
1.0	02.07.2026	THE - Trading Hub Europe GmbH	

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel.....	1
2.	Allgemeines.....	2
2.1.	Vorbemerkung	2
2.2.	Auftragsgegenstand	2
2.3.	Vergabeart.....	3
3.	Ablauf des Verfahrens.....	3
3.1.	Teilnahmewettbewerb (Stufe 1)	3
3.1.1.	Vertraulichkeitsvereinbarung	5
3.1.2.	Bewerbergemeinschaften	5
3.1.3.	Unteraufträge	5
3.1.4.	Teilnahmeantrag.....	6
3.1.5.	Referenzangaben.....	6
3.2.	Verhandlungsverfahren (Stufe 2)	6
3.2.1.	Zuschlagskriterien	9
3.2.2.	Geforderte Angebotsunterlagen.....	11
3.2.3.	Strukturvorgaben und -inhalte	11
4.	Entwurf: Vertrag und Vertragsbedingungen.....	13
5.	Vorläufiger Zeit- und Terminplan	15
6.	Kommunikation im Vergabeverfahren	16
7.	Vergütung für Bearbeitung, Teilnahme- und Angebotsunterlagen	16
8.	Nebenangebote / Mehrere Hauptangebote	16
9.	Verfahrenssprache	16
10.	Vergabestelle und Auftraggeber	17
11.	Kennzeichnung der Angebote gemäß § 165 GWB.....	17
12.	Anlagen zum Vergabebrief	18

1. Präambel

Der Hochlauf des Wasserstoffmarkts in Deutschland ist ein zentrales Element der nationalen Wasserstoffstrategie und wird maßgeblich durch infrastrukturelle und regulatorische Maßnahmen wie die Festlegungen „Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs“ (WaKandA) und „Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell“ (WasABi) der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorangetrieben. Ziel dieser Festlegungen ist die Schaffung eines einheitlichen, diskriminierungsfreien Marktgebiets für Wasserstoff in Deutschland.

Im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist die Errichtung eines Wasserstoff-Kernetzes geregelt, welches eine Leitungslänge von rund 9.040 km umfasst. Die regulatorische Grundlage hierfür wurde im Oktober 2024 durch die BNetzA genehmigt.

Zur operativen Umsetzung des Wasserstoffmarktgebiets werden zwei zentrale Systeme vorgesehen: ein Bilanzierungssystem sowie ein darauf aufbauendes Abrechnungssystem. Gegenstand dieser Beschaffung ist die vollständige Planung, Erstellung, Integration, Implementierung, Inbetriebnahme sowie der Betrieb einschließlich Wartung und Weiterentwicklung der IT-Systeme "Bilanzierung" und "Abrechnung", welche systemübergreifend und nahtlos (seamless) laufen und die im Anforderungskatalog beschriebenen Anforderungen des Auftraggebers erfüllen.

Das Bilanzierungssystem dient der Verarbeitung, Zuordnung und Bewertung aller bilanzierungsrelevanten Daten. Es stellt sicher, dass von Marktteilnehmern übermittelte Nominierungen, Messwerte, Allokationen und Prognosen konsistent verarbeitet sowie bilanziellen Strukturen zugeordnet werden und daraus die regulatorisch erforderlichen Kennzahlen berechnet werden.

Das Abrechnungssystem baut auf den Ergebnissen der Bilanzierung auf und übernimmt die vollständige Erstellung und Abwicklung der Abrechnungen einschließlich der Belegerstellung (Fakturierung). Hierzu werden die im Bilanzierungsprozess ermittelten Mengen- und Bewertungsgrößen mit Preisinformationen und externen Datenquellen zusammengeführt und in abrechnungsfähige Belege, Buchungen und Auswertungen überführt. Beide Systeme stellen die relevanten Daten und Ergebnisse über definierte Schnittstellen den Umsystemen des Marktgebietsverantwortlichen zur Verfügung. Die marktseitige Verteilung der Informationen erfolgt über den zentralen Data Hub, der als technische Kommunikationsplattform fungiert.

Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der im Anforderungsdokument beschriebenen fachlichen und nicht-funktionalen Anforderungen mit dem Ziel einer skalierbaren, auditierbaren und regulatorisch konformen Unterstützung der Bilanzierung und Abrechnung im Wasserstoffmarktgebiet.

2. Allgemeines

2.1. Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Vergabebrief soll den Bewerbern und späteren Bietern eine Übersicht über das Vergabeverfahren und die im Zuge dessen einzuhaltenden Bedingungen gegeben werden. Unter Ziff. 12 sind am Ende des Dokumentes alle Anlagen zum Verfahrensbrief aufgeführt. Auf diese wird in einigen der nachfolgenden Textpassagen Bezug genommen. Dieses Dokument ergänzt und konkretisiert die bereits in der Auftragsbekanntmachung genannten Angaben zu diesem Verfahren.

2.2. Auftragsgegenstand

Gegenstand dieses Vertrages ist die vollständige Planung, Erstellung, Integration, Implementierung, Inbetriebnahme sowie der Betrieb einschließlich Wartung und Weiterentwicklung der IT-Systeme „Bilanzierung“ und „Abrechnung“, welche die im Anforderungskatalog (Anlage 111_ Anforderungsdokument Leistungsbeschreibung Bilanzierung und Abrechnung (Leistungsbeschreibung)) und beschriebenen Anforderungen des Auftraggebers erfüllen. Der Anforderungskatalog ist Bestandteil des Verhandlungsverfahrens und wird den Bewerbern zu einem geeigneten Zeitpunkt zur Verfügung gestellt.

Die IT-Systeme „Bilanzierung“ und „Abrechnung“ dienen insbesondere der Umsetzung der regulatorischen Vorgaben aus der Festlegung WasABi der Bundesnetzagentur (BNetzA) sowie der Erfüllung der damit verbundenen Aufgaben des Wasserstoff-Marktgebietsverantwortlichen.

Der Auftraggeber beabsichtigt zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen eine arbeitsteilig aufgebaute Systemlandschaft einzuführen, die insbesondere IT-Systeme zur Marktkommunikation (Data Hub), zur Bilanzierung sowie zur Abrechnung umfasst. Gegenstand dieses Vertrages sind ausschließlich die IT-Systeme „Bilanzierung“ und „Abrechnung“, welche die Verarbeitung, Bewertung und finanzielle Abwicklung der im Marktgebiet anfallenden Daten und Geschäftsvorfälle sicherstellen.

Das Bilanzierungssystem dient der Verarbeitung und Aggregation bilanzierungsrelevanter Daten sowie der Ermittlung der regulatorisch vorgegebenen Kennzahlen. Das Abrechnungssystem baut hierauf auf und übernimmt die vollständige Erstellung, Abwicklung und Versand der Abrechnungen (Fakturierung) einschließlich der Bereitstellung abrechnungsrelevanter Belege und Auswertungen, Der Auftraggeber führt die Einführung der Systemlandschaft in mehreren Ausbaustufen durch. Die marktseitige Kommunikation sowie der Austausch von Marktnachrichten erfolgen über den Data Hub, welcher nicht Gegenstand dieses Vertrages ist.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die vertraglich geschuldeten Leistungen als integrierte Lösung für die Systeme „Bilanzierung“ und „Abrechnung“ zu erbringen und die Betriebsbereitschaft herzustellen sowie – soweit vereinbart – Betriebs-, Wartungs- und Weiterentwicklungsleistungen zu leisten. Die Leistungserbringung erfolgt als einheitlicher IT-Systemlieferauftrag.

Der Start des Wasserstoffmarktgebietes ist geplant zum 01.01.2028. Die hier ausgeschriebenen Systeme müssen daher voraussichtlich 2 Monate vor Start des Wasserstoffmarktgebietes vollständig

betriebsfähig (IT-Systeme und IT-Servicemanagement) sein. Teilkomponenten zur Anbindung des Data Hubs müssen nach Abstimmung bereits vorher (voraussichtlich zwischen dem 01.07. und 01.11.2027) zur Verfügung stehen.

Der Auftraggeber strebt die Vergabe der vorgenannten Leistungen an, um eine wirtschaftliche, sichere, auditable und regulatorisch konforme Umsetzung der Bilanzierung und Abrechnung im Wasserstoffmarktgebiet sicherzustellen. Die Leistungen des Auftragnehmers bilden eine sachliche, wirtschaftliche und rechtliche Einheit zur vollständigen Herstellung der vertraglich vereinbarten Funktionalität der IT-Systeme „Bilanzierung“ und „Abrechnung“.

2.3. Vergabeart

Das Verfahren wird als EU-weites Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach der SektVO geführt.

3. Ablauf des Verfahrens

Das Verfahren ist zweistufig:

3.1. Teilnahmewettbewerb (Stufe 1)

In der ersten Stufe werden im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbes mindestens drei (3) und max. acht (8) geeignete Bewerber ausgewählt. Die Auswahl der Bewerber erfolgt anhand der in Ziff. 3. beschriebenen Vorgehensweise. Diese **mindestens drei (3) und max. acht (8) geeigneten Bewerber** nehmen am weiteren Vergabeverfahren teil und werden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Der Auftraggeber wird die eingehenden Teilnahmeanträge im Hinblick auf die Erfüllung der Eignungsanforderungen durch den Bewerber bzw. die Bewerbergemeinschaft prüfen.

Abschichtung in der 1. Verfahrensstufe (Teilnahmewettbewerb)

Die Wertung der Teilnahmeanträge erfolgt anhand des aus der Anlage 104 „Auswertungsmatrix Eignungskriterien“ erkennbaren Bewertungsschemas. Die Bewertungsmatrix ist in Ausschluss (A)- und Bewertungskriterien (B) untergliedert.

- Ausschlusskriterien (A) sind Kriterien, deren Anforderungen der Bewerber zwingend einzuhalten hat. Die Nichteinhaltung eines Ausschlusskriteriums führt zum zwingenden Ausschluss des Bewerbers vom Vergabeverfahren.
- Die als Bewertungskriterien (B) gekennzeichneten Anforderungen werden nach den in „Anlage B Auswertungsmatrix Teilnahmeanträge“ definierten Bewertungsmaßstäben und einem Punktesystem bewertet.

Bewerber, die den Formerfordernissen nicht genügen oder die Eignung nicht erfüllen, werden ausgeschlossen.

Es werden mindestens drei (3) und max. acht (8) in die 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase) überführt und zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Teilnahmeanträge werden hierzu gemäß der Anlage 104 „Auswertungsmatrix Eignungskriterien“ bewertet und die Bewerber erhalten – abgestuft von der höchsten zur niedrigsten erreichten Punktzahl im Teilnahmewettbewerb – eine Platzierung.

Die acht (8) Bewerber mit der höchsten erreichten Punktzahl werden zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Erreichen mehrere Bewerber die gleiche Gesamtpunktzahl auf dem 8. Platz in den Eignungskriterien, so erfolgt ein Stichentscheid, in dem wie folgt zwischen den Bewerbern auf dem 8. Platz abgestuft wird:

1. Es erreicht derjenige Bewerber die höhere Platzierung, der im Unterkriterium: „Nachgewiesene Lösungskompetenz in hochgradig vergleichbaren Anwendungsfällen“ die höhere Punktzahl erreicht hat.

Sollte die Punktzahl der Bewerber auf dem 8. Platz danach ebenfalls gleich sein, wird weiter wie folgt unterschieden:

2. Es erreicht derjenige Bewerber die höhere Platzierung, der im Unterkriterium „Nachgewiesene Betriebskompetenz in hochgradig vergleichbaren Anwendungsfällen“ die höhere Punktzahl erreicht hat.
3. Sollten nach dem Kriterium 2 ebenfalls mehrere Bewerber die gleiche Punktzahl haben, tritt folgende Regelung in Kraft: Es erreicht derjenige Bewerber die höhere Platzierung, der im Unterkriterium „Nachgewiesene Wartungskompetenz in hochgradig vergleichbaren Anwendungsfällen“ die höhere Punktzahl erreicht hat.

Sollte die Punktzahl der Bewerber auf dem 8. Platz danach ebenfalls gleich sein, werden alle Bewerber auf dem 8. Platz zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Beispielrechnung:

Bewerber	Erreichte Punktzahl bei B-Kriterien	Erreichte Punktzahl im Unterkriterium 1	Erreichte Punktzahl im Unterkriterium 2	Platz	Aufforderung Angebot
A	350	5	1	1	JA
B	300	5	2	2	JA
C	300	5	3	3	JA
D	300	5	1	4	JA
E	300	4	3	5	JA

F	285	5	3	6	JA
G	285	4	3	7	JA
H	285	2	3	8	JA
I	285	2	2	9	NEIN

3.1.1. Vertraulichkeitsvereinbarung

Für den Erhalt der unter Ziff. 12 mit vertraulich aufgeführten Unterlagen (u. a. Vertrag, Leistungsscheine und detaillierten Anforderungsübersicht) ist es notwendig, die als Anlage 105 beigefügte Vertraulichkeitsvereinbarung per Vergabeportal bei der Vergabestelle einzureichen. Erst nach Vorlage dieser unterschriebenen Erklärung erhält der Bewerber die vollumfänglichen Vergabeunterlagen entsprechend der aktuellen Stufe des Verfahrens. Die Vertraulichkeitsvereinbarung ist bis zum 18.07.2026 einzureichen, um bei einer späteren Teilnahme an der Stufe 2 (Verhandlungsverfahren) den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten!

3.1.2. Bewerbergemeinschaften

Bewerbergemeinschaften sind Zusammenschlüsse mehrerer Unternehmen zur Abgabe eines gemeinsamen Teilnahmeantrags. Im Falle der Zuschlagserteilung kommt eine rechtliche Beziehung unmittelbar zwischen dem Auftraggeber und der Bewerbergemeinschaften zustande. Die Mitglieder der Bewerbergemeinschaften haften gegenüber dem Auftraggeber als Gesamtschuldner. Arbeitsgemeinschaften und andere gemeinschaftliche Bewerber haften gesamtschuldnerisch für die Erfüllung der angebotenen Leistungen und haben in den Angeboten sämtliche Mitglieder der Bewerbergemeinschaft zu benennen sowie eines ihrer Mitglieder als bevollmächtigten Vertreter für das Vergabeverfahren, den Abschluss und die Durchführung des Vertrages zu bezeichnen. Im Falle der Bewerbung als Bewerbergemeinschaft ist das Formblatt VVB 234 mit dem Teilnahmeantrag einzureichen. Die Bewerbergemeinschaft hat darüber hinaus auf gesondertes Verlangen des Auftraggebers die rechtliche Zulässigkeit ihrer Bildung durch geeignete und nachprüfbar Angaben anhand objektiver Kriterien und ggf. erforderlicher Unterlagen glaubhaft zu machen, z.B. durch ein entsprechendes Rechtsgutachten. Bewerbergemeinschaften, die im Teilnahmewettbewerb gebildet wurden, sind auch in der Angebotsphase als Bewerbergemeinschaften beizubehalten.

3.1.3. Unteraufträge

Unterauftragnehmer sind Unternehmen, die im Rahmen der Auftragsausführung vom Bewerber eingesetzt werden sollen. Der Unterauftragnehmer führt im Fall der Zuschlagerteilung bestimmte Leistungen für den Bewerber aus. Zwischen Unterauftragnehmer und dem Auftraggeber kommt keine unmittelbare vertragliche Beziehung zustande. Der Bewerber hat in seinem Teilnahmeantrag Art und Umfang der Leistungen anzugeben, die er an Unterauftragnehmer zu vergeben beabsichtigt. Dafür hat er die Formblätter VVB 235+236 zu nutzen. Vor Zuschlagserteilung behält sich der Auftraggeber vor, zu überprüfen, ob bei den benannten Unterauftragnehmern des für den Zuschlag vorgesehenen Bewerbers

Ausschlussgründe nach § 123 und § 124 GWB vorliegen. Falls ein Ausschlussgrund nach § 123 oder § 124 GWB bezüglich eines Unterauftragnehmers erfüllt ist und eine Selbstreinigung im Sinne des § 125 GWB dem Auftraggeber nicht nachgewiesen wurde, wird der Auftraggeber den Austausch dieses Unterauftragnehmers verlangen.

3.1.4. Teilnahmeantrag

Der Auftraggeber ruft durch die Auftragsbekanntmachung im Rahmen des vorgeschalteten Teilnahmewettbewerbs eine unbeschränkte Anzahl von Unternehmen zur Abgabe von Teilnahmeanträgen auf. Jedes interessierte Unternehmen kann einen Teilnahmeantrag abgeben. Die Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung die in der Auftragsbekanntmachung und den Vergabeunterlagen geforderten Unterlagen fristgemäß einzureichen. Die Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge wird in der Auftragsbekanntmachung aufgeführt. Nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge erfolgt zunächst die Prüfung der Teilnahmeanträge auf Vollständigkeit und fachliche Richtigkeit. Der Auftraggeber behält sich vor, unter Beachtung der Grundsätze der Gleichbehandlung und der Transparenz Nachweise/Unterlagen nachzufordern.

3.1.5. Referenzangaben

Für die Einreichung der erforderlichen Referenzangaben ist das dafür vorgesehene Formblatt (Anlage 109) zu nutzen. Die Referenzen sind gemäß den jeweiligen Referenzformblättern durchnummerieren. Der Auftraggeber behält sich vor, Referenzen durch Referenzanrufe im Laufe des Verfahrens zu prüfen.

3.2. Verhandlungsverfahren (Stufe 2)

In dem Verhandlungsverfahren (Stufe 2) erfolgt die fachliche und kaufmännische Bewertung der eingereichten Angebotsunterlagen auf Basis der Zuschlagskriterien. Der Auftraggeber kann im Verhandlungsverfahren den Auftrag auf der Grundlage der Erstangebote vergeben, ohne in Verhandlungen einzutreten. Grundlage hierfür ist §15 Abs. 4 SektVO.

Abschichtung in der 2. Verfahrensstufe (Angebots- und Verhandlungsphase)

Im Rahmen der Angebots- und Verhandlungsphase (2. Verfahrensstufe des Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb) kann der Auftraggeber nach folgenden Regelungen eine Abschichtung und Verringerung des Bieterkreises vornehmen, falls mehr als vier (4) Angebote fristgerecht eingereicht wurden:

1. Erste Verhandlungsrunde:

Nach Einreichung der Erstangebote kann das Bieterfeld wie folgt auf grundsätzlich **fünf (5) Bieter reduziert** werden:

- Nach Eingang der Erstangebote findet eine erste, ggf. kurze, Verhandlungsrunde mit allen Bietern statt. Der Auftraggeber ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, in dieser Verhandlungsrunde sowie in weiteren Verhandlungsrunden auch über solche Angebote zu verhandeln, die die Anforderungen der

Vergabeunterlagen nicht vollständig erfüllen. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass ein Zuschlag, ggf. nach Abschluss aller Verhandlungsrunden, nur auf ein vollständig anforderungsgerechtes Angebot erteilt werden kann. Verhandlungen sind in dieser und den nachfolgenden Verhandlungsrunden über alle Angebotsteile einschließlich der Preise möglich.

- Die Bieter erhalten ggf. mit einer kurzen Frist Gelegenheit, ihr Angebot zu überarbeiten. Da in dieser Zwischenwertung eine vollständige Angebotswertung nach Preis und Leistung stattfindet, können Bieter, die unvollständige oder wenig ausgearbeitete Angebote eingereicht haben, eine schlechtere Bewertung erhalten. Die Bieter werden daher aufgefordert, in allen Angebotsrunden vollständige und wertungsfähige Angebote einzureichen.
- Diese überarbeiteten Angebote werden sodann in einer Zwischenwertung gewertet. Wertungskriterien sind in dieser und allen weiteren Wertungsrunden die Zuschlagskriterien nach der „Auswertungsmatrix Zuschlagskriterien“. Diese Wertung ist keine abschließende Wertung, sondern lediglich eine Zwischenwertung, um das Bieterfeld zu reduzieren. Angebote, die danach nicht zu den fünf (5) wirtschaftlichsten Angeboten zählen, können im weiteren Verfahren unberücksichtigt bleiben. Der Auftraggeber behält sich aber vor, solche Angebote lediglich zurückzustellen und bei einem Scheitern der Verhandlungen über andere Angebote, über das der Auftraggeber nach freiem Ermessen entscheidet, Verhandlungen über zurückgestellte Angebote wieder aufzunehmen.
- Die Bieter mit den nach dieser ersten Zwischenwertung **fünf (5) wirtschaftlichsten Angeboten** werden zu einer zweiten Verhandlungsrunde eingeladen.
- Erreichen in dieser Zwischenwertung zwei (2) oder mehr Bieter mit gleichem Wertungsergebnis die dritte Rangstelle, so werden alle diese Bieter (und damit insgesamt vier (4) oder mehr Bieter) zu einer zweiten Verhandlungsrunde eingeladen.

Gehen vier oder weniger Angebote ein, so kann der Auftraggeber direkt in die zweite Verhandlungsrunde einsteigen.

2. Zweite Verhandlungsrunde:

Die Termine für die zweite Verhandlungsrunde sollen voraussichtlich in KW 41 vom 05.- 09.10.2026 Vor-Ort beim Auftraggeber stattfinden.

In der optionalen zweiten Verhandlungsrunde kann optional das Bieterfeld wie folgt auf grundsätzlich **drei (3) Bieter reduziert** werden:

- Auf der Grundlage der überarbeiteten Angebote aus der ersten Verhandlungsrunde findet eine zweite Verhandlungsrunde über die fünf (5) (oder nach den o. g. Regelungen ggf. mehr) wirtschaftlichsten Angebote gemäß der Zwischenwertung statt. Diese Verhandlungsrunde kann aus mehreren Terminen je Bieter bestehen. Den Bieter kann in diesem Rahmen Gelegenheit gegeben werden, bestimmte Themen auszuarbeiten und im Rahmen der Verhandlungen vorzustellen, um darüber zu verhandeln.

- Die Bieter, mit denen in der zweiten Verhandlungsrunde verhandelt wurde, erhalten sodann Gelegenheit, ihr Angebot zu überarbeiten.
- Diese überarbeiteten Angebote werden sodann in einer abschließenden Wertung oder Zwischenwertung entsprechend der „Auswertungsmatrix Zuschlagskriterien“ gewertet.
- Diese Wertung kann erneut keine abschließende Wertung sein, sondern lediglich eine Zwischenwertung, um das Bieterfeld zu reduzieren. Angebote, die danach nicht zu den drei (3) wirtschaftlichsten Angeboten zählen, können im weiteren Verfahren unberücksichtigt bleiben. Der Auftraggeber behält sich aber vor, solche Angebote lediglich zurückzustellen und bei einem Scheitern der Verhandlungen über andere Angebote, über das der Auftraggeber nach freiem Ermessen entscheidet, Verhandlungen über zurückgestellte Angebote wieder aufzunehmen.
- Die Bieter mit den nach dieser Zwischenwertung drei (3) wirtschaftlichsten Angeboten werden zu einer dritten Verhandlungsrunde eingeladen.
- Erreichen in dieser zweiten Zwischenwertung drei (3) oder mehr Bieter mit gleichem Wertungsergebnis die dritte Rangstelle, so werden alle diese Bieter (und damit insgesamt vier (4) oder mehr Bieter) zu einer dritten Verhandlungsrunde eingeladen.

3. Dritte Verhandlungsrunde:

Die Termine für die dritte Verhandlungsrunde sollen voraussichtlich in KW 44&45 vom 26.10 – 06.11.2026 remote stattfinden.

In der optionalen dritten Verhandlungsrunde werden abschließende Verhandlungen über die drei (3) nach der zweiten Zwischenwertung wirtschaftlichsten Angebote geführt:

- Liegt nach einer dieser Verhandlungs- oder Angebotsrunden nur noch ein Angebot vor, kann der Auftraggeber auch über dieses eine Angebot abschließende Verhandlungen führen.

3.2.1. Zuschlagskriterien

Der Angebotsbewertung (sowohl der Erstangebote als auch aller danach liegenden Angebote bis hin zu den angepassten Angeboten) werden folgende Zuschlagskriterien zugrunde gelegt:

Das beste Angebot entspricht dem Angebot desjenigen Bieters mit dem höchsten Quotienten aus der Summe der gewichteten Punktzahlen und der maximal erreichbaren Punktzahl multipliziert mit einem Faktor (in %) plus dem Quotienten aus dem geringsten Preis und dem Gesamtpreis (Preis der Leistungserbringung über 36 Monate inkl. Entwicklungs- & Implementierungspreis und eines Musterweiterentwicklungsprojektes/Changekontingentes) multipliziert mit eins minus Faktor:

$$Z(A) = F * \frac{Q_i}{Q_{max}} + (1 - F) * \frac{P_{min}}{P_i}$$

Für den Faktor F wird 60% (0,6) festgelegt. Das bedeutet, dass die qualitative Bewertung der Angebote mit 60% in die Gesamtwertung einfließt. Der Preis fließt mit 40% in die Gesamtwertung ein.

Die qualitativen Kriterien teilen sich dabei mit entsprechender Gewichtung in die nachfolgenden Teilkriterien auf, die eigentliche „Auswertungsmatrix Zuschlagskriterien“ wird nicht veröffentlicht.

Teilbereiche Qualitative Kriterien	Aufteilung 60 % Gewichtung von der Gesamtwertung mit $Q_{max} = 5$
<p>Service Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Effektivität und Effizienz des vorgeschlagenen Projektmanagementansatzes und Projektplans für die Implementierung, einschließlich Methodik und Einsatz von Tools – Erfahrung des designierten Service Managers anhand des CV und der persönlichen Referenzen – Erfahrung des designierten Change/Cut-Over-Managers anhand des CV und der persönlichen Referenzen – Erfahrung des designierten Entwicklungs-Managers (Projektleiter) anhand des CV und der persönlichen Referenzen – Erfahrung des designierten leitenden Architekten anhand des CV und der persönlichen Referenzen – Konsistentes Service Management – Vulnerability Management – Projektmanagement (Zertifizierung, Planung, Herangehensweise) – Management von Schnittstellen und weiteren Dienstleistern – Weiterbildungsumfang der Mitarbeiter und Sicherstellung der Nutzung vom technologischen Fortschritt (vor allem im Bereich der Software-Entwicklung, des Betriebs auf Hyperscalern wie Azure und AWS, etc.) – Reporting-Konzept gemäß den Anforderungen – Sicherstellung der 24/7 Betriebsbereitschaft und des Zero-Downtime-Ansatzes 	32,5%
<p>Technische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> – Standardisierung der (Software-)Architektur – Flexibilität der (Software-)Architektur – Open-Source Berücksichtigung in der (Software-)Architektur 	30%

Teilbereiche Qualitative Kriterien	Aufteilung 60 % Gewichtung von der Gesamtwertung mit $Q_{max} = 5$
<ul style="list-style-type: none"> – Die Planung und der Projektplan des Anbieters stimmen mit den Vorgaben des Auftraggebers überein – Sicherstellung der Softwarequalität – Aktive Reduktion von Risiken und Risikomanagement – Implementierung und Support der Services (Automatisierung, Prozesshärte, QS-Standards) Fokus im Bereich Testing – Flexibilität im Abruf von Services, vor allem im Rahmen der optionalen Bestandteile der Implementierung 	
<p>Kommerzielle und rechtliche Perspektive / Risikoverteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rolle des Vertriebsmitarbeiters – Transparenz der Preisgestaltung und der Einmalkosten – Skaleneffekte und Preisdegression – Risiko des Preismodells / Versteckte Kosten – Anpassungen der Preise über die Laufzeit – Anpassungen an Rahmenvereinbarung, Anlagen und/oder Leistungsscheinen (RACI-Matrizen) 	15%
<p>Übergreifender Eindruck (Verzahnung des Angebots)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verständnis der auftraggeberspezifischen Anforderungen – Verständnis der branchenspezifischen IT-Anforderungen – Ausgestaltung des Lösungskonzeptes innerhalb der Vorgaben – Senior-Management-Einbindung – Personalkonzept / Projektteam (Rollenverteilung, Kommunikation im Team, Organigramm) – Beteiligung der Service Delivery-Einheit im Rahmen des Lösungskonzeptes 	20%
<p>Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umweltschutz im konkreten Projekt und der Umsetzung – Nachhaltigkeit im konkreten Projekt und der Umsetzung – Soziale Verantwortung im konkreten Projekt und der Umsetzung 	2,5%

Die Teilkriterien werden jeweils wie folgt bewertet:

Erfüllungsgrad	Bewertung	Punktzahl
Alle Aspekte der Anforderung werden voll erfüllt, keine Verbesserung möglich / notwendig.	Sehr gut	5
Anforderungen gut erfüllt, kleine Verbesserungen möglich.	Gut	4
Anforderungen weitgehend erfüllt, einzelne Schwächen vorhanden.	Befriedigend	3
Anforderungen marginal erfüllt, ausgeprägte Schwächen vorhanden.	Ausreichend	2

Erfüllungsgrad	Bewertung	Punktzahl
Anforderungen nicht ausreichend erfüllt.	Mangelhaft	1
Anforderungen nicht erfüllt oder Bewertung aufgrund fehlender Angaben nicht möglich.	Ungenügend	0

Die in den Teilkriterien erreichten Punktzahlen werden je Bewertungskriterium aufsummiert und es wird der Quotient aus erreichter Punktzahl und Maximalpunktzahl mit der Gewichtung des Teilkriteriums multipliziert (gewichtete Punktzahl je Bewertungskriterium).

3.2.2. Geforderte Angebotsunterlagen

Das Angebot muss beinhalten:

- Angebotsschreiben
- Ein schlüssiges Konzept in Anlehnung an die Anlage 311 (Leistungsbeschreibung) und die Struktur- und Inhaltsvorgaben gemäß Ziff. 3.2.3
- Ein verbindliches (erstes) Preisangebot auf Basis des ausgefüllten Preisblattes (die Angaben sind direkt in der Anlage 203 „Preise und Konditionen“ einzutragen)
- Die Anlage 108 „Anmerkungen des Bieters zu den Vertragsbedingungen“
- Qualifikationen der im Umsetzungsprojekt beteiligten Mitarbeiter. Dazu ist die Anlage 107 „CV-Template“ zu nutzen.

3.2.3. Strukturvorgaben und -inhalte

Das Hauptdokument und zentrale Lösungskonzept sind in der folgenden Struktur einzureichen. Zu jedem Hauptpunkt in der Antwortstruktur sind die Mindestinhalte bzw. Ausführungshinweise vermerkt:

1. Unternehmensdarstellung / Eigendarstellung

- Darstellung des Unternehmensprofils, der strategischen Ausrichtung und der relevanten Erfahrungen im Kontext der konkreten Leistungserbringung
- Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie (ökologisch, sozial, Governance), wie im Zuschlagskriterium „Nachhaltigkeit“ gefordert

2. Lösungskonzept zum Auftragsgegenstand

- Darstellung des organisatorischen Reifegrades und der Fähigkeit, komplexe IT-Systeme im 24/7 Betrieb zu managen und die Service-Qualität sicherzustellen entsprechend dem Zuschlagskriterium „Service-Qualität“ und den dort genannten Unterpunkten

- Service-Management & Betriebskonzept: Incident-, Problem-, Change-, Release- und Reporting-Prozesse in Bezug zu den qualitativen Kriterien
- Nachweis einer 24/7-Betriebsbereitschaft und Service Erfüllung sowie ein deutschsprachiger Kontakt (Niveau C1)
- Vorgehen und Standards zum Projektmanagement (Zertifizierungen, Herangehensweise: Beschreibung und Konzeptskizze) (max. 2 Seiten)
- Konzeptionelle Aufschlüsselung der Herangehensweise zur Realisierung des Soll-Zustandes anhand des Auftragsgegenstandes (max. 5 Seiten)
- Architekturkonzept: Standardisierung, Modularität, Flexibilität, Berücksichtigung von Open-Source-Elementen, Zukunftssicherheit
- Schnittstellen- & Integrationskonzept: Umgang mit Umsystemen, Interoperabilität, Fehlerbehandlung, Teststrategien (max. 3 Seiten)
- Testing-Konzept: Automatisierung, QS-Standards, Prozesshärte, Vorgehen bei Last-, Sicherheits- und Regressionstests (max. 3 Seiten)
- IT-Security & Datenschutz: Vorgehensmodell, Zertifizierungen, aktive Risikoreduktion, Vulnerability-Management im Betrieb und in der Entwicklung/Implementierung (max. 2 Seiten)
- Reporting-Konzept inklusive KPIs, deren Ableitung und Rückbindung an die Anforderungen des Auftraggebers (max. 2 Seiten)
- Umgang im Management von Service-Schnittstellen und die Einbindung weiterer Dienstleister (Beschreibung und Konzeptskizze) (max. 2 Seiten)
- Verfahren zur Betriebsdokumentation und Führung von Betriebshandbüchern (Beschreibung und Vorgehensskizze) (max. 1 Seite)

3. Personal & Organisation

- Auflistung der an der Leistungserbringung beteiligten Personen inkl. Organigramm
- Namentliche Benennung des für die Leistungserbringung vorgesehenen Service Managers mit detailliertem Profil (insbesondere Lebenslauf gemäß CV-Template (Anlage 107)), Kenntnisse der Branche der Vergabestelle sowie einschlägige Erfahrungen in der Betreuung mitsamt einschlägigen Referenzen
- Namentliche Benennung des für die Leistungserbringung vorgesehenen Change/Cut-Over-Managers mit detailliertem Profil (insbesondere Lebenslauf gemäß CV-Template (Anlage 107)), Kenntnisse der Branche der Vergabestelle sowie einschlägige Erfahrungen in der Betreuung mitsamt einschlägigen Referenzen
- Namentliche Benennung des für die Leistungserbringung vorgesehenen Projektleiters (Entwicklungs-Manager) mit detailliertem Profil (insbesondere Lebenslauf gemäß CV-Template (Anlage 107)),

Kenntnisse der Branche der Vergabestelle sowie einschlägige Erfahrungen in der Betreuung mitsamt einschlägigen Referenzen

- Namentliche Benennung des für die Leistungserbringung vorgesehenen Leitenden Architekten mit detailliertem Profil (insbesondere Lebenslauf gemäß CV-Template (Anlage 107)), Kenntnisse der Branche der Vergabestelle sowie einschlägige Erfahrungen in der Betreuung mitsamt einschlägigen Referenzen
- Darstellung des Organisationsmodells, Rollenverteilung, Kommunikationswege und Einbindung weiterer Dienstleister.
- Nachweis der Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

4. Kommerzielles Angebot

- Vollständiges ausgefülltes Preisblatt gemäß Anlage 203 „Preise und Konditionen“
- Überblick zum kommerziellen Angebot einschließlich eines modularen Überblicks zur Gesamtkalkulation und Aufwänden für die Entwicklung/Implementierung. Das vollständige kommerzielle Angebot ist zudem zwingend unter Verwendung der beigefügten Vorlage (Anlage 203 „Preise und Konditionen“) abzubilden, um transparente Preisgestaltung sicherzustellen
- Klarheit über Einmal-, Betriebs- und Zusatzkosten (Prüfstein „Transparenz der Preisgestaltung“)
- Darstellung potenzieller Preisrisiken und Maßnahmen zur Risikoreduktion
- Benennung des Vertriebsmitarbeiters und dessen Rolle im Rahmen des Angebotsprozesses
- Darstellung der Preisentwicklung über die Vertragslaufzeit
- Darstellung der Preisflexibilität gemäß Zuschlagsmatrix
- Erläuterungen zur Preisgestaltung, volumen- oder skalenabhängige Preisstaffeln
- Vorschläge zur möglichen Optimierung der Preisgestaltung – Darstellung möglicher Risiken im kommerziellen Angebot aus Sicht des Auftragnehmers und Vorschläge zur Mitigation

4. Entwurf: Vertrag und Vertragsbedingungen

Als Vertragsgrundlage für die Leistung wird ein bereitgestellter und auf den Sachverhalt angepasster Vertrag vorgegeben.

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bewerbers sind nicht zugelassen: Angebote, die solche enthalten, werden ausgeschlossen.

Der Vertrag wird mit der Aufforderung zu Angebotsabgabe den Bewerbern zur Verfügung gestellt. Die geeigneten Bewerber, welche zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, können mit dem Dokument Anlage „108 Anmerkungen des Bieters“ ihre Anmerkungen zum Vertrag mit der entsprechenden Priorisierung gemäß den Vorgaben des o.g. Dokumentes einreichen. Diese Anmerkungen werden Bestandteil des Angebotes. Die Bewertung der Anmerkungen erfolgt durch die in Ziff. 3.3.2 genannten

Zuschlagskriterien im Rahmen der Auswertung der Erstangebote bzw. ggf. erneut in einer späteren Verhandlungsrunde.

Die grundlegenden Elemente und Wertungen des Vertragsentwurfs müssen beibehalten werden.

Die abschließende Vervollständigung des Vertrages an den zur Disposition stehenden Leistungs-/Regelungspunkten erfolgt abschließend im Rahmen der letzten Verhandlungsrunde. Der Vertrag wird dann mit dem gesamtwirtschaftlichsten Auftragnehmer auf Basis der Zuschlagskriterien in Ziff. 3.3.2 abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis kommt mit Zuschlagserteilung durch den Auftraggeber zustande.

Folgende Rahmenbedingungen und Prämissen liegen einer zukünftigen Leistungserbringung zugrunde:

- Es ist weder ein Personal- noch ein Asset-Übergang vorgesehen.
- Im Rahmen der Entwicklung und Implementierung soll der für den Auftraggeber entstehende Aufwand minimiert werden.
- Die Preise sind auf der Grundlage der Vorgaben des Preisblatts (Anlage 203) transparent, skalierbar und flexibel zu gestalten.
- Die Laufzeit des Vertrags beträgt grundsätzlich 36 Monate nach Abschluss der Entwicklung und Implementierung. Nach Ablauf dieser Anfangslaufzeit verlängert sich der Leistungszeitraum für Systemserviceleistungen jeweils automatisch um weitere zwölf (12) Monate, sofern sie nicht gekündigt werden.
- Bestimmte Vorgaben und Standards werden weiterhin in definierten Bereichen durch den Auftraggeber bestimmt.
- Die eingesetzten Software-Produkte sollen – soweit möglich und sinnvoll – auf standardisierten und am Markt etablierten Produkten basieren. Im Rahmen der Ausschreibung werden für einzelne Leistungen bestimmte Hersteller / Fabrikate gefordert.
- Der Auftraggeber stellt dem Auftragnehmer die für die Leistungserbringung erforderlichen Subscriptions in Azure bzw. Accounts in AWS, mind. jedoch eine Subscription / ein Account pro Applikation und Umgebung zur Verfügung.
- Die Cloud-Infrastruktur, aktuell basierend auf AWS und/oder Azure, auf der das IT-System betrieben wird, wird durch den Auftragnehmer gestaltet, bereitgestellt und betrieben.
- Deployments in die THE Multi-Cloud erfolgen ausschließlich über das vom Auftraggeber bereitgestellte DevOps Tool. Die Softwareentwicklung kann im eigenen Entwicklungstool des Auftragnehmers durchgeführt werden, jedoch muss der für das Deployment vorgesehene Code in das/die Repository/ies des Auftraggebers übertragen werden. IaC ist mit Terraform zu gestalten.

5. Vorläufiger Zeit- und Terminplan

Enthalten die Verfahrensunterlagen nach Auffassung des Bewerbers Unklarheiten oder Fehler, so hat der Bewerber unverzüglich den Auftraggeber vor Einreichung seines Teilnahmeantrags schriftlich darauf hinzuweisen.

Die Bewerber können zusätzliche Auskünfte/Informationen ausschließlich elektronisch **bis einschließlich**

(20.07.2026)

beantragen.

Gegebenenfalls erforderlich werdende ergänzende Hinweise zum Vergabeverfahren oder zur Erstellung der Teilnahmeanträge notwendige Angaben werden allen Bewerbern elektronisch mitgeteilt.

Teilnahmefrist

Die Teilnahmeanträge sind **bis zum**

(27.07.2026, 12:00 Uhr)

einzureichen.

Angebotsaufforderung und Angebotsfrist

Nur die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten Bewerber werden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Der Versand der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes erfolgt voraussichtlich bis zum

(11.08.2026)

Der Bewerber haben ihre verbindlichen Erstangebote bis zum

(14.09.2026, 12.00 Uhr)

ausschließlich elektronisch über das Deutsche Vergabeportal (DTVP) einzureichen.

Bis zum Ablauf der Angebotsabgabefrist können Angebote zurückgezogen werden.

Es werden nur Angebote zugelassen, die die formellen Anforderungen erfüllen. Angebote, die nicht ordnungsgemäß und/oder nicht rechtzeitig bei der genannten Stelle eingehen, werden nicht berücksichtigt. Maßgeblich für die Einhaltung der Angebotsfrist ist der Eingang des Angebots.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am

(14.09.2026, 13.00 Uhr)

Bewerber und deren Bevollmächtigte sind zur Teilnahme am Öffnungstermin nicht zugelassen.

An den Angebotsverhandlungen hat zwingend ein vertretungsbefugter Mitarbeiter des/der beteiligten Unternehmen teilzunehmen, um ggf. verbindliche Aussagen zu erforderlichen Anpassungen treffen zu können.

Die Termine für die erste **Angebotsverhandlungen** sollen voraussichtlich in der **KW 41 (05.10.-09.10.2026)** und die weiteren Verhandlungen in den **KW 44 (26.10.-30.10.2026) & 45 (02.10.-06.10.2026)** stattfinden.

Die **Zuschlagsmitteilung** ist für den **27.11.2026** geplant unter Einhaltung aller gesetzlichen Fristen.

Bewerberfragen

Fragen sind ausschließlich über das Deutsche Vergabeportal (DTVP) mit ausgefülltem Formblatt im XLSX-Format ohne (zusätzlichen) Schreib- und/oder Leseschutz gemäß Dokument „Bieterfragen“ (Anlage 106) mit dem Betreff „Frage zur Vergabe THE-02-2026“ im Rahmen der im Zeitplan definierten Frist zu richten. Antworten werden ebenfalls über das Deutsche Vergabeportal (DTVP) verteilt.

Letzter Termin für den Eingang von Bewerberfragen ist der

(04.09.2026 - 23.59 Uhr).

Verspätete oder nicht den formellen Vorgaben entsprechende Bewerberfragen werden nicht beantwortet.

Die Fragen sind so zu formulieren, dass aus diesen keine Rückschlüsse auf den Bewerber selbst oder dessen Angebot gezogen werden können.

Bewerberfragen und die entsprechenden Antworten, werden allen beteiligten Bewerbern in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt.

Der Auftraggeber behält sich im Einzelfall vor, Fragen, die nur den konkreten Bewerber betreffen, ausschließlich diesem gegenüber zu beantworten.

6. Kommunikation im Vergabeverfahren

Die gesamte Kommunikation im Vergabeverfahren, einschließlich der Einreichung und Beantwortung von Bewerberfragen, erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache über das Deutsche Vergabeportal (DTVP). Für Bewerber- bzw. Bewerberfragen im Vergabeverfahren ist die Anlage 106 “Bieterfragen Template“ zu nutzen und über das Deutsche Vergabeportal (DTVP) einzureichen. Dabei sind die unter Punkt 5 genannten Fristen zu beachten.

7. Vergütung für Bearbeitung, Teilnahme- und Angebotsunterlagen

Für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren wird keine Vergütung gewährt.

8. Nebenangebote / Mehrere Hauptangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen. Mehrere Hauptangebote sind zugelassen.

9. Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist deutsch. Sämtliche Unterlagen sind in deutscher Sprache zu verfassen. Bei Einreichung fremdsprachiger Unterlagen/Nachweise ist eine amtlich anerkannte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen.

10. Vergabestelle und Auftraggeber

Die Kontaktdaten der Vergabestelle werden in der Auftragsbekanntmachung aufgeführt.

Nachprüfungsstelle bei Verstößen

Vergabekammer Rheinland

c/o Bezirksregierung Köln

50606 Köln

Die Informationen zur Nachprüfungsstelle werden in der Auftragsbekanntmachung aufgeführt.

11. Kennzeichnung der Angebote gemäß § 165 GWB

Die Bewerber haben diejenigen Teile ihres Angebots deutlich zu kennzeichnen, die Fabrikation-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und/oder nach ihrer Auffassung aus anderen wichtigen Gründen dem Geheimschutz unterliegen. Auf das den Beteiligten eines etwaigen Nachprüfungsverfahrens gemäß § 165 Abs. 1 GWB zustehende Akteneinsichtsrecht wird ebenso hingewiesen, wie darauf, dass die Vergabekammer von der Zustimmung der Beteiligten zur Akteneinsicht ausgehen kann, wenn eine Kennzeichnung nicht erfolgt ist (§ 165 Abs. 3 Satz 2 GWB).

12. Anlagen zum Vergabebrief

Dokumenten-ID	Dokumentenname	Vertraulich	Stufe der Veröffentlichung
Prozessdokumente			
102	Eigenerklärung	NEIN	1
104	Auswertungsmatrix Teilnahmewettbewerb Eignung	NEIN	1
105	Vertraulichkeitsvereinbarung	NEIN	1
106	Bieterfragen Template	NEIN	1
107	CV-Template	NEIN	1
108	Anmerkungen des Bieters zu den Vertragsbedingungen	NEIN	1
109	Vorlage Referenzen	NEIN	1
110	Anforderungsdokument Öffentlich Data Hub (Leistungsbeschreibung)	NEIN	1
	VVB 234	NEIN	1
	VVB 235	NEIN	1
	VVB 236	NEIN	1
Vertragsdokumente (Entwurf)			
200	Vertrag	JA	2
201	Glossar	JA	2
202	Governance	JA	2

203	Preise und Konditionen	JA	2
204	Allgemeine Regelungen	JA	2
205	Teststrategie	JA	2
206	Testanforderungen	JA	2
207	Vertraulichkeitsvereinbarung	JA	2
208	Cloud-Spezifikation	JA	2
209	Subauftragnehmer	JA	2
Leistungsscheine (Entwurf)			
310	Leistungsschein 1: Entwicklung & Implementierung	JA	2
311	Anlage Leistungsschein 1: Leistungsbeschreibung	JA	2
320	Leistungsschein 2: Betrieb	JA	2
320	Leistungsschein 3: Weiterentwicklung	JA	2